

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011**

**Bau- und Planungsausschuss**

Schkopau, 28.09.2011

Sitzung am : 27.09.2011  
Beginn : 18.30 Uhr  
Ende : 21.45 Uhr  
Ort, Raum : 06258 Schkopau, Schulstr. 18, Bürgerhaus, Ratssaal

**Anwesenheit :** s. Anwesenheitsliste

### **Tagesordnung:**

#### **I. Öffentlicher Teil**

TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit  
TOP 2 Feststellen der Tagesordnung  
TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung  
TOP 4 Niederschriftskontrolle – Stand der Realisierung  
TOP 5 Einwohnerfragestunde  
TOP 6 Bericht des Bauamtsleiters zu laufenden Bauvorhaben  
TOP 7 Diskussion zum Haushalt 2012  
TOP 8 Aufstellungsbeschluss zur 2. vereinfachten Änderung des B-Planes Nr. 3.1. „Industriestandort Schkopau“  
TOP 9 Anfragen  
TOP 10 Sonstiges

### **Sitzungsverlauf:**

**TOP 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, Anwesenheit und Beschlussfähigkeit**

Herr Rattunde eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass ordnungsgemäß geladen wurde. Von 7 Ausschussmitgliedern sind zum Zeitpunkt der Anwesenheitsfeststellung 5 anwesend. Die Beschlussfähigkeit ist somit gegeben.

**TOP 2 Feststellen der Tagesordnung**

Änderungsanträge gibt es keine – somit gilt die Tagesordnung als festgestellt.

**TOP 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der öffentlichen Sitzung**

Das Protokoll wird der Einladung zur nächsten Sitzung beigelegt, da noch nicht mit Frau Thomas abgesprochen.

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011**

### **TOP 4                    Niederschriftskontrolle – Stand der Realisierung**

s. Punkt 3

### **TOP 5                    Einwohnerfragestunde**

Keine Anfragen.

### **TOP 6                    Bericht des Bauamtsleiters zu laufenden Bauvorhaben**

Herr Weiß äußert, dass es auf Grund der Kürze der Zeit zwischen den beiden Sitzungen keine gravierenden Veränderungen gibt.

Zur Baumaßnahme Kellerausbau Grundschule Döllnitz liegt jetzt die Baugenehmigung vor, damit wird das Vorhaben entsprechend fortgeführt.

Für den Vorplatz Schloß Luppenau wurden Fördermittel beim ALF eingereicht. Diese sind jetzt bewilligt worden, so dass die Maßnahme noch in diesem Jahr angefangen und auch abgeschlossen werden soll.

### **TOP 7                    Diskussion zum Haushalt 2012**

Auf Grund der anstehenden Sparmaßnahmen für den nächsten Haushalt liegt jedem Anwesenden als Diskussionsgrundlage eine Übersicht über die Mittelanmeldungen für Baumaßnahmen Vermögenshaushalt vor.

Herr Rattunde eröffnet die Diskussion.

#### **- Hort Raßnitz**

Als ersten Diskussionspunkt erörtert er eine Information des Ortsbürgermeisters Raßnitz Herrn Marx zur Problematik Hort Raßnitz.

Die Kapazität des Hortes muss in den nächsten Jahren auf Grund der erhöhten Schülerzahlen unbedingt erweitert werden. In diesem Zusammenhang ist auch das Anbringen einer Fluchttreppe an das Gebäude zu beachten.

Herr Weiß äußert dazu, dass zunächst durch das Hauptamt und Sozialausschuss zu klären ist, ob die Notwendigkeit einer Erweiterung auf Grund höherer Schülerzahlen tatsächlich besteht. Konkrete Zahlen liegen ihm bisher noch nicht vor.

Wenn sich dieser Umstand bestätigt, wird dem Gemeinderat natürlich ein entsprechender Vorschlag zur Erweiterung unterbreitet.

#### **- Mitbau Regenwasserkanal in Oberthau**

Hier gab es im Bauausschuss den Vorschlag, diese Maßnahme zu streichen, jedoch wurde dem nicht zugestimmt.

Herr Trisch betont, dass eigentlich immer versucht werden sollte, sich an der Maßnahme zu beteiligen, wenn der AZV seine Leitungen einbringt, sonst gibt es die Gefahr der „Mehrfachbaustelle“.

Auf Anfrage sagt Herr Weiß, dass der Fußweg erst gebaut wird, wenn die Druckleitung durch AZV vollständig eingebaut ist.

Falls Interesse besteht, kann er in der nächsten Sitzung konkretere Aussagen machen.

## **NIEDERSCHRIFT**

### **über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011**

Herr Rattunde stellt zur Entscheidung: Mitbauen, wenn AZV baut oder Geld sparen und evtl. später bauen.

Es gibt allgemein Zustimmung, sich bei Bauarbeiten des AZV anzuschließen.

#### **- FFW/JC Dörstewitz**

Die veranschlagte Investitionssumme von 725 T€ steht eigentlich nicht im Verhältnis zu einem so „kleinen Ortsteil“.

Deshalb soll hier zumindest darauf geachtet werden, dass das Gebäude nach Fertigstellung einer Mehrfachnutzung zugeführt wird.

Aufforderung an Herrn Weiß: Prüfung, ob die Summe noch reduziert werden kann.

Herr Weiß führte mehrfach Gespräche gemeinsam mit dem Planungsbüro und OBM zur Umsetzung der Forderungen „Sparsamkeit“ und „Mehrfachnutzung“.

Das jetzt vorliegende Projekt stellt die sparsamste Variante dar. Eine Reduzierung ist hier nicht mehr möglich. Die FFW und JC teilen sich das Gebäude. Vorgesehen ist ein gemeinsamer Veranstaltungsraum.

Herr Merkel fragte nach der Größe der Nutzfläche, nach der Anzahl der Feuerwehrleute und ob zu erwarten ist, dass der Ort in Zukunft evtl. Einwohner verliert und man dadurch über eine Reduzierung der Größe nachdenkt.

Derzeit gibt es 18 Kameraden (Männer/Frauen) + Jugendfeuerwehr. Die Möglichkeit der Aufnahme von 2 Kameraden wird mit eingerechnet.

Herr Weiß betont nochmals: Das vorliegende Projekt ist das absolute „MINIMUM“.

Frau Müller fragt an, ob die Fahrzeuge unbedingt in einer Halle untergebracht sein müssen, kann es keine Garage oder Carport sein.

Herr Weiß betont, dass das keinen Sinn macht, das sei eine Platz- und auch Sicherheitsfrage.

Der Ortsbürgermeister Herr Meyer führte aus, dass das Thema FFW Dörstewitz durch alle Ausschüsse durch ist, alle Reduzierungen vorgenommen wurden, die möglich waren. Er stellt nochmals die derzeitige Situation der FW Dörstewitz dar.

Herr Trisch fragt an, ob die aktuelle Garage mit integriert wurde. Das wurde durch Herrn Weiß bejaht, auch das alte Gebäude wurde berücksichtigt und wird weiterhin, z. B. durch die Kinderfeuerwehr genutzt.

Herr Rattunde fasste zusammen:

Die Kostenschätzung wird Herrn Merkel und Herrn Trisch zur Einsichtnahme durch die Verwaltung zur Verfügung gestellt.

Wenn es keine anderen Änderungsvorschläge gibt, dann verbleiben die 725 T€ für den Neubau in der Haushaltsplanung f. 2012.

#### **- Außenspielgeräte für Kindereinrichtungen**

Es wurden mehrere 10 T€ für Außenspielgeräte für die Kindereinrichtungen eingestellt.

Anfrage: Was ist schon vorhanden und wie setzt sich die Summe zusammen?

Herr Weiß erläutert, dass Informationen zum Bedarf von den Leiterinnen der KITA an die Verwaltung herangetragen wird. Nach Besichtigung werden die Geräte dann nur bei tatsächlichem Bedarf oder Defekt ausgetauscht. Eine Inventarisierungsliste besteht bisher nicht, eine vollständige Erfassung erfolgt jedoch derzeit im Rahmen der Vorbereitung DOPPIK.

## **N I E D E R S C H R I F T**

### **über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011**

Frau Mohr findet die geplante Summe zu hoch.

Herr Weiß sagt dazu, dass versucht wird, hochwertige Geräte mit einer langen Lebensdauer zu erwerben. Zu beachten ist weiterhin, dass auch für den Einbau der Geräte erhebliche Kosten anfallen.

Die eingeplanten Summen sind definitiv als Ersatz für defekte Geräte bzw. für eine vernünftige Erweiterung vorgesehen. Es wird auch auf Angebote von Anbietern geachtet.

Herr Rattunde fasste zusammen:

Er möchte für den Ausschuss von der Verwaltung eine Liste erstellt haben, die das

- Alter der Spielgeräte
- geplante neue Geräte
- und Einbaukosten

beinhaltet.

Nur so kann sich jeder einen konkreten Überblick verschaffen.

#### **- Sportfunktionsgebäude Hohenweiden**

Für den Neubau sind 600 T€ im Plan für 2012. Hier die Frage an Herrn Weiß, wieso hat sich die Summe im Laufe der Jahre gesteigert und ist jetzt so hoch?

Herr Weiß betont, dass sich die Summe nicht erhöht hat. Die 600 T€ sind inklusive Ausstattung, Nebenkosten und Außenanlagen. Alleine die Nebenkosten betragen schon rund 100 T€.

Auf die Anfrage von Herrn Rattunde, ob die Summe so im Plan verbleiben soll, gab es allgemeine Zustimmung.

#### **- Schaffung Bürgerhaus Döllnitz**

Für dieses Vorhaben sind 590 T€ veranschlagt.

Geplant ist, die Grundstücke der ehemaligen Lackfabrik Döllnitz zu erwerben, die Gebäude abzureißen und ein Bürgerhaus für den OT Döllnitz zu errichten.

Der OT selbst hat kaum Möglichkeiten, Veranstaltungen mit mehr als 25 Leuten durchzuführen. Bis jetzt steht dazu nur der Kulturgarten mit dieser begrenzten Kapazität zur Verfügung oder Räumlichkeiten von ansässigen Firmen.

Vor dem Kauf des Grundstückes sollte jedoch unbedingt eine Beprobung des vorhandenen Erdreiches vorgenommen werden. Für die Entsorgung und den Abriss würde die Gemeinde Schkopau Fördermittel bekommen.

Das setzt jedoch voraus, dass unbedingt über die Bodenverhältnisse ein Gutachten in Auftrag gegeben werden muss.

Herr Weiß konnte keine Aussagen über die Höhe der Kosten für ein derartiges Gutachten machen.

Nach eingehender Diskussion wurde festgelegt, dass durch die Verwaltung ein Kostenvoranschlag für ein derartiges Gutachten ermittelt wird. Nach Vorliegen des Kostenangebotes soll eine Tischvorlage für den Gemeinderat zwecks Verpflichtungsermächtigung erarbeitet werden, um auf jeden Fall eine Sicherung der Fördermittel zu erreichen.

Frau Müller wird dazu Absprache mit Frau Tiesler führen.

## **NIEDERSCHRIFT**

**über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011**

### **- Bürgerhaus Schkopau – Ausbau Dachgeschoss für Archiv**

Herr Rattunde wirft die Frage auf, wie kann man die eingeplanten 130 T€ einsparen, z. B. durch Anmieten eines entsprechenden Gebäudes in Schkopau?

Herr Weiß sagte dazu, dass er Gespräche dahingehend mit dem Hauptamt geführt hat. Im Ergebnis dessen wäre es vorstellbar, die bereits vorhandenen Archive in den Kellerräumen durch technische Gerätschaften zu entfeuchten.

Zum anderen denkt man drüber nach, vermieteten Gewerberaum im Bürgerhaus zu kündigen, um somit Archivraum zu schaffen. Da eine Kündigung der Arzt- und Physiotherapieräume nicht gewünscht ist, würde man der ALLIANZ-Versicherung kündigen, um somit Raum zu gewinnen.

Damit wird eine Einsparung von 120 T€ erreicht. Die Finanzierung der Kosten erfolgt über den Verwaltungshaushalt.

Zu dieser Vorgehensweise gab es allgemeine Zustimmung.

### **- Vergrößerung Durchlass Graben Sportplatz OT Raßnitz**

Herr Weiß erläutert die Notwendigkeit dieser Maßnahme.

Bei den letzten starken Regenfällen hat sich gezeigt, dass der Durchmesser dieses Durchlasses zu klein ist, dass Wasser sich seinen Weg zum Sportplatz sucht und diesen überschwemmt und dadurch schädigt.

Herr Trisch betont, auch wenn dieser Zustand nur bei extremen Niederschlägen zu verzeichnen ist, macht sich eine Vergrößerung dringend erforderlich, da jedes Mal die anliegenden Feuerwehren ausrücken müssen und diese Einsätze und das Bereitstellen z. B. von Sandsäcken ebenfalls enorme Kosten verursacht.

Die Finanzierung wird im Verwaltungshaushalt eingestellt.

### **- Zuschuss für Sanierung Kirche Döllnitz**

Der Antrag auf Zuschuss in Höhe von 40 T€ der Kirchengemeinde zur Sanierung wurde für das Jahr 2012 zurückgestellt. Jetzt soll der Antrag aktualisiert und neu eingereicht werden.

Herr Merkel äußert, dass eventuell eine „Aktualisierung“ eine Erhöhung beinhalten könnte und man doch darauf achten soll, dass die vorgesehenen 40 T€ nicht überschritten werden.

Dazu gab es allgemeine Zustimmung.

### **- Wohnungssanierung Raßnitz**

Auf der Grundlage des Beschlusses des Gemeinderates vom April zur grundsätzlichen Sanierung von Gemeindewohnungen und der daraus resultierenden Sanierung des

1. Wohnblocks in Raßnitz, erläutert Herr Weiß den Stand zur vorliegenden

Variantenuntersuchung und insbesondere die finanzielle Belastung für die Gemeinde Schkopau anhand des Zins-Tilgungsplanes. Die finanzielle monatliche Belastung beträgt ca. 30 T€. Das vorliegende Konzept beinhaltet ausführlich sowohl die bauliche als auch die finanzielle Seite.

Frau Müller möchte resultierend aus der vorliegenden Studie eine korrekte konzeptionelle Zusammenfassung als Vorlage erst für den Bauausschuss und dann für den Finanzausschuss.

## **NIEDERSCHRIFT**

### **über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011**

Herr Rattunde betont, dass auf Grund des vorliegenden Gemeinderatsbeschlusses die Sanierung eines Blockes feststeht. Er möchte jedoch eine konkrete Kostenschätzung zu den angedachten Varianten, nämlich

- a) mit altersgerechtem Wohnraum in den unteren Etagen
- b) ohne diesen Wohnraum.

Wenn diese Kosten vorliegen, dann kann man weiterdiskutieren werden als Grundvoraussetzung für eine weitere Entscheidung.

Parallel sollen der Bauausschuss zur bautechnischen Seite und der Finanzausschuss zum Grundsatz „Kreditfinanzierung oder nicht“ nach eingehender Beratung eine Entscheidung treffen, damit das Projekt 2012 noch haushaltstechnisch wirksam werden kann. Dazu gab es allgemeine Zustimmung.

#### **- Bürgerhaus Schkopau – behindertengerechter Zugang**

Herr Weiß erläutert nochmals die Überlegungen für einen behindertengerechten Zugang zum Bürgerhaus Schkopau. Letztendlich hat man sich für die Variante Aufzug – Kosten ca. 200 T€ entschieden.

Herr Trisch legt dar, dass damit das Problem eigentlich nicht gelöst sei.

Denn auch mit dem Bau des Aufzuges ist es nicht möglich, als Rollstuhlfahrer ins Ordnungsamt zu gelangen, der Ratssaal wird nicht erfasst und die Sprechanlagen können aus Sicht eines Rollstuhlfahrers auch nicht bedient werden.

Herr Weiß sagt dazu, dass es für solche speziellen Fällen unkonventionelle Lösungen geben muss. Zum Erreichen des Ordnungsamtes kann evtl. eine zusätzliche Rampe geschaffen werden.

Herr Rattunde bekräftigt das und erklärt dazu, wie in anderen, ihm bekannten öffentlichen Einrichtungen verfahren wird. Hier führt er das Beispiel der Schaffung eines Arbeitsplatzes für die untere Etage an, praktisch das Einrichten einer „Rezeption“, wo ein Angestellter der Verwaltung alle anfallenden Fragen aufnimmt und dann, bei nicht sofortiger Lösbarkeit, entsprechend an die Ämter weiterleitet.

Zusammenfassend schlägt er vor, einen Sperrvermerk im Haushaltsplan für diese Maßnahme vorzunehmen und inhaltlich weiter zu beraten.

Dazu gab es allgemeine Zustimmung.

#### **- Anfragen zum Tagesordnungspunkt**

Herr Weiß zeigt sich mit der Diskussion nicht zufrieden, da er der Kämmerin Frau Tiesler Rede und Antwort stehen muss, zu welchen Positionen im HH-Plan letztlich 1 MIO € eingespart werden sollen.

Herr Rattunde macht den Vorschlag, dass evtl. mehrere „kleinen Baumaßnahmen“ gestrichen werden. Welche Maßnahmen das sein könnten, muss die Verwaltung vorgeben. Herr Merkel macht den Vorschlag, die Maßnahme „Regenwasserkanal Oberthau West“ in Höhe von 490 T€ auf unbestimmte Zeit zu verschieben bzw. erst durchzuführen, wenn die Fahrbahndecke erneuert wird. Er verzichtet für seinen Ortsteil freiwillig auf den geplanten Bau der Feuerwehrgarage (20 T€).

## NIEDERSCHRIFT

### über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011

Herr Weiß betonte, dass auch jede Privatperson für die Sanierungen von Wohnraum einen KfW-Kredit erhält. Er will damit zum Ausdruck bringen, dass nicht unbedingt die Gemeinde Schkopau die Wohnungen in Raßnitz sanieren muss, sondern das eine Sanierung auch durch einen Privatinvestor erfolgen kann. Damit würde man einen relativ hohen Kostenfaktor einsparen.

Herr Rattunde gibt zu bedenken, dass eine solche Entscheidung die Aufhebung eines Gemeinderatsbeschlusses bedeuten würde.

Er schlägt vor, entweder die Streichung einer großen Maßnahmen oder mehrerer kleiner Maßnahmen.

Herr Weiß betont, dass zum Zeitpunkt des Gemeinderatsbeschlusses noch keine Kosten vorlagen.

Herr Pöttsch macht den Vorschlag, die Maßnahme Regenwasserkanal Oberthau West zu streichen und des Weiteren in den einzelnen Ortschaftsräten und Fraktionen nochmals über dieses Thema zu beraten. Er verfolgt die Strategie: „Jeder fängt bei sich selbst an“!

Herr Rattunde fasst zusammen, dass, wie von Herrn Pöttsch vorgeschlagen, nochmals in den einzelnen Gremien beraten werden sollte und verweist auf die nächste Gemeinderatssitzung.

#### **TOP 8                      Aufstellungsbeschluss zur 2. vereinfachten Änderung des B-Planes Nr. 3.1 „Industriestandort Schkopau“**

Herr Weiß erläutert den Grund der Änderung des B-Planes. Die Philippine GmbH plant eine Silohalle auf einer Fläche zu errichten, über die derzeit die Baugrenze verläuft. Aus technologischer Sicht ist kein anderer Standort möglich, die Baugrenze muss um ca. 14 m verschoben werden. Die Änderung erfolgt auf Kosten von DOW Chemical.

#### **Abstimmungsergebnis:**

gesetzliche Mitgliederzahl:	7
davon anwesend:	5
Ja-Stimmen:	5
Nein-Stimmen:	0
Stimmenthaltung:	0
ausgeschlossene Ausschussmitglieder:	0

#### **TOP 9                      Anfragen**

Herr Merkel macht darauf aufmerksam, dass das Geländer der alten Elsterbrücke gesichert werden muss. Es wurde zwar eine Fahrbahneinengung vorgenommen und ein Bauzaun gesetzt, aber das Geländer wurde außer Acht gelassen. Das Bauamt wird entsprechende Maßnahmen veranlassen.

## NIEDERSCHRIFT

über die 15. Sitzung des Bau- und Planungsausschusses der Gemeinde Schkopau am 27.09.2011

Frau Müller fragte nach, ob Herr Weiß eine Einschätzung über die Arbeitsweise des neu geschaffenen Sachgebietes „Gebäudemanagement“ geben kann. Er erläutert, dass sich das Sachgebiet noch in der Einarbeitungsphase befindet und eine umfassende Einschätzung deshalb noch nicht gegeben werden kann.

Herr Trisch wies in diesem Zusammenhang daraufhin, dass er mehrfach bei Frau Lippert vorgeschlagen hat wegen des Problems aufsteigende Nässe Feuerwehr Ermlitz und keine Aktivitäten dahingehend zu verzeichnen sind.

Herr Weiß möchte das Problem fachlich begutachten lassen. Im Ergebnis dessen werden entsprechende Maßnahmen zur Behebung ausgelöst.

Herr Merkel äußert, dass für die Sanierung der Kirche Burgliebenau zur Notsicherung bis zur Fertigstellung des Daches noch ca. 20 T€ benötigt werden.

Herr Rattunde betonte, dass diese Mittelanmeldung zu spät kommt und nur im Nachtragshaushalt hätte berücksichtigt werden können oder als Verpflichtungsermächtigung für den Haushalt 2012.

Herr Trisch betonte, dass wir hier über „Zuschüsse“, also freiwillige Aufgaben, reden. Eine Erhöhung hätte vorher angemeldet werden müssen, gerade in der Hinsicht, dass gerade über dringende Einsparungen geredet wird.

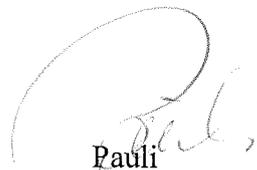
**TOP 10**

**Sonstiges**

keine Anfragen



Rattunde  
Ausschussvorsitzender



Pauli  
Protokollantin